**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

**Band:** 35 (1941)

Heft: 9

Rubrik: Fürsorge

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 17.07.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ches heißt: Solanin. Auch die grünen Stellen an den Kartoffeln enthalten solches. Deshalb müssen die Keime vorher entsernt werden. Die Kartoffeln sollten im Dunkeln aufbewahrt werden. Wenn es im Keller zu hell ist, so müssen

sie zugedeckt werden.

Die Kartoffeln wurden im 16. Jahrhundert aus Südamerika nach Spanien eingeführt. Es brauchte ziemlich lange Zeit, bis sie in Europa recht heimisch wurden. Im Anfang af man sie roh. Da schmeckten sie nicht gut. Auch die Beesen der verblühten Kartoffelblüte wurden gegessen. Da bekamen die Leute Kopfweh, denn diese enthält auch Solanin. Aber als dann die in der Erde versteckten Knollen gekocht wurden, da wollten alle Leute Kartoffeln pflanzen.

Nun wollen auch wir uns Mühe geben und unsere Kartoffeläcker oder säckerchen recht gut besorgen, sie rechtzeitig hacken, vom Unkraut befreien und sie pflegen, wie es recht ist.

Wie wäre es, wenn ein Garten-Preisgericht ernannt würde? Der schönste Kartoffelacker, der schönste, unkrautärmste Garten einen Preis zuerkannt bekäme? Wer meldet sich als Preisrichter?

# Aus Taubstummenanstalten

Zürich. Kantonale Blinden= und Taubstum= menanstalt. Der Regierungsrat hat die Ars beitsgemeinschaft zwischen der kantonalen Blins den= und Taubstummenanstalt Zürich und der Taubstummenanstalt Landenhof bei Aarau, welche die Einweisung der zürcherischen schwers hörigen Kinder in die aargauische Anstalt und die Uebernahme der aargauischen taubstummen Kinder durch die zürcherische Anstalt vorsieht, gutgeheißen und den entsprechenden Vertrag genehmigt.

Münchenbuchsee. In Anwesenheit einer stattlichen Zahl Eltern, Behördevertretern und Freunden legten die Knaben der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee ihre Examen ab. Der Unterricht beschränkt sich nicht bloß auf Sprache und Ablesen, sondern umfaßt alle möglichen Fächer, auch leichte physikalische Uebungen. Bis jest war Schriftdeutsch die Sprache der Taubstummen. An diesem Examen wurde gezeigt, daß auch Mundart geübt wird. Sehr interessant sind die Uebungen, mit denen der Tastsinn geschult wird. Ein neuartiges

Hörrohr, eine Erfindung des Vorstehers, erweist sich als Helfer in der Bemühung, die Knaben das gesprochene Wort zu lehren. Die Besucher hatten auch Gelegenheit, die an Anaben und Mädchen angewandten Seilsprechübungen zu verfolgen, durch welche Sprachstörungen, wie Stottern usw., behoben und die durch Krankheit verloren gegangene Sprache den Kindern wieder beigebracht wird. Eine Ausstellung von Arbeiten von der Hobelbank, aus der Weberei, der Schneiderei und der Schusterei zeigten, daß der Handfertigkeits= unterricht praktische Wege geht. Im Anschluß an die Examen erstattete der Vorsteher, Berr Dr. Bieri, den Jahresbericht. Das zweite Kriegsjahr brachte allerhand Störungen, wie Militärdienst, Einquartierung von Truppen, mehrmonatigen Aufenthalt von Internierten, Kohlenknappheit. Ein Kurs für schwerhörige Kinder vom Lande war gut besucht. Die 1937 gegründeten Seilsprachkurse haben schon über 60 Kindern Silfe gebracht. Infolge Kückgangs der Taubstummheit haben die Zöglinge der Taubstummenanstalten abgenommen. Es wird deshalb die Frage erörtert, die schweren Fälle von Münchenbuchsee nach Wabern zu verbringen. Der Wunsch nach Erfassung der frühen Taubstummheit läßt den Wunsch nach einem Kindergarten erstehen. Gegen den Gedanken, die Taubstummenanstalt Münchenbuchsee an= dern als wohltätigen Zwecken zuzuwenden, ers hob der Präsident des Verwaltungsrates, Großs rat Häberli, seine Stimme. Münchenbuchsee steht seit der Reformation im Dienste der Menschheit: die Tradition darf nicht gebrochen werden!

## Fürsorge N

## Tätigkeit der Hörmittel=Zentralen.

Die unter dem Patronat des "Bundes schweizer. Schwerhörigen Bereine" (BSS) stehenden Hörmittel Zentralen der lokalen Bereine in Basel, Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich verzeichneten während ihrer vierjährigen Zusammenarbeit (1937—1940) eine Besucherzahl von 15,306 schwerhörigen Interessenten und setzten nach jeweilen vorangegangener, sachkundiger Beratung durch erfahrene Hörmittelberaterinnen 1198 Höhrrohre und elektrische Hörapparate verschiedener bewährter Shsteme sowie 15,529 Batterien ab.

Dank der Unterstützung durch Pro Infirmis konnten auch minderbemittelte Schwerhörige Hörgeräte beziehen.

Zentralsekretariat des BSSB.

## Gehörlosenverein und Taubstummenfürsorge. Sektion Tessin.

Auszug aus dem Jahresbericht 1940.

1. Der Tätigkeits= und Finanzbericht für das Jahr 1940 ist an alle Kantons= und Gemeindebehörden, an Vereine, Spender und Gönner, sowie an alle Mitglieder

gefandt worden.

- 2. Die Sektion Tessin kann glücklich auf ihr 10jähriges Bestehen zurückblicken. Sie ist bestrebt, die Zahl der Mitglieder zu ershöhen. Die dafür bestellte Kommission hat zu diesem Zweck ein Kundschreiben an alle dem Verein noch sernstehenden Taubstummen gerichtet und Erhebungen über die Verhältnisse jedes Einzelnen vorgenommen.
- 3. Im März fand in Bellinzona die 9. Generalversammlung statt, die einen überaus befriedigenden Berlauf nahm. Unter ans derem wurde dabei die Frage der Ansichaffung einer Bereinsfahne diskutiert. Der neue Borstand wurde für vier Jahre (1940—1943) bestellt. Die Bersammlung ehrte das Andenken des Herrn Bundesrats Siuseppe Motta und sandte ein Sympathietelegramm an den neugewählten Bundesrat Dr. Enrico Celio. Eine Kolelekte zugunsten der Nationalspende ergab einen ansehnlichen Betrag.

4. Das vielfache Wohlwollen von S. E. Monf. Jelmini, sowie die Schenkungen des Tessiner Staatsrates und der Schweisgerischen Taubstummenhilse in Bern wers den bestens verdankt. Ebenso denken wir mit Dankbarkeit an unsere Wohltäterin Frau Bagutti-Premoli in Rovio und an die Mithilse des "ProsTnsirmis" Zentrals

vorstandes in Zürich.

5. Im Sinblick auf die schwierigen Zeiten wurde darauf verzichtet, das 50jährige Jubiläum der Gründung der Taubstummenschule im Institut S. Eugenio in Loscarno zu seiern.

6. Einige Mitglieder wurden zu den Hilfsdiensten einberufen, was ihnen große

Freude bereitete.

7. Zur Versammlung des Schweiz. Schwershörigen-Verbandes, die in Basel abgehalten wurde, hat die Sektion Tessin einen Vertreter abgeordnet.

Anläflich der Messe in Lugano wurden die Taubstummen zu einem Besuch ders

selben eingeladen.

8. Herr Angelo Tamburini, Großrat in Novaggio, hat im "Dovere" und im "Almanacco Ticinese" einen sehr interessanten Artikel über das Taubstummenwesen und die humanitären Bestrebungen der verschiedenen Bereine und Anstalten der Schweiz veröffentlicht. Diese verdankenswerte Arbeit kann auch als Separatabdruck beim "Istituto editoriale ticinese", Bellinzona, bezogen werden. 9. Die "Pro Infirmis" und der Verein für

9. Die "Pro Infirmis" und der Verein für Taubstummenhilfe haben eine Vereinbarung für gemeinsame und gegenseitige

Silfe getroffen.

- 10. Anläßlich des Festes der Heiligen Drei Könige (6. Januar) konnten dank der Freigebigkeit der Staats= und Gemeinde= behörden, der Bereine und von Privaten über 100 Geschenkpakete an die Taubstum= men unseres Kantons und der italienisch= sprechenden Täler Graubündens verteilt werden.
- 11. Abschließend sei uns erlaubt, dem Wunsche Ausdruck zu geben, es möchte uns auch in Zukunft die nötige Hilse zuteil werden, um die armen Taubstummen in ausgiebiger Weise unterstützen zu können.
  Allen unsern Gönnern sprechen wir noch mals den herzlichsten Dank aus.

Der Vorstand.

Jahresrechnung	1940	(1.	Janu	ar	bis	31. De	ezember).
Einnahmen						. Fr.	2206.75
Ausgaben				,		. Fr.	1916.58
Mehreinnahmen .						. Fr.	290.17
\$0	ermög	gen	saust	ve	is.	1	
Bermögensbeftand	(31.	De	zember	r 1	1939	) Fr.	4907.34
Mehreinnahmen 1	940 .					. Fr.	290.17
Bestand beim Red	hnung	sab	schluß			. Fr.	5197.51

# Aus der Welt der Gehörlosen

Gehörlosenbund St. Gallen. Am Sonntag, den 16. März 1941, eröffnete der Präsident Ad. Maeder die 32. Generalversammlung im Restaurant Dusour. Die Versammlung war